
SOLUTIONS last count-down

Company MAFALDA - Teresa Rotemberg

SOLUTIONS last count-down

... nach dem Tod gleicht sich alles aus ...

**Das neue Tanztheaterstück der Company MAFALDA
mit einem neuen Text von Tomasz Man**

SOLUTIONS last count-down

Company MAFALDA - Teresa Rotemberg

Künstlerische Leitung	Teresa Rotemberg
Tanz	Ivo Bärtsch, Jessica Billeter, Erick Guillard, Riikka Läser, Einat Tuchman
Choreografie	Teresa Rotemberg in Zusammenarbeit mit den Tänzer
Text	Tomasz Man
Komposition/ Ton	Tanja Müller
Ausstattung	Andrea Mutz
Dramaturgie	Ralph Blase
Lichtdesign und techn.	
Produktionsleitung	Heinze Baumann
Grafik	L'ALTRO Zürich, www.l.altro.ch
Management	Nicole Baumgartner, www.tanztotal.ch

KONTAKTADRESSEN

Managment Company MAFALDA

c/o tanztotal, Nicole Baumgartner
Brandschenkestrasse 165, CH-8002 Zürich
Tel. +41 76 439 70 50, Fax +41 44 281 05 38
n.baumgartner@tanztotal.ch

Künstlerische Leitung Company MAFALDA

Teresa Rotemberg
Feldstrasse 43, CH-8004 Zürich
Tel. +41 44 461 69 86
Mobil(CH): +41 78 678 90 76
Mobil (D): +49 172 796 86 63

Fotos von SOLUTIONS last count-down und anderen
Produktionen können im Internet unter
www.companymafalda.com heruntergeladen
werden.

SOLUTIONS last count-down

Company MAFALDA - Teresa Rotemberg

Inhalt

SOLUTIONS last count-down

- 1.1 Presstext (kurz)
- 1.2 Presstext (lang)
- 1.3 Spieldaten
- 1.4 Mitwirkende

Company MAFALDA

- 2.1 Profil
- 2.2 Teresa Rotemberg
- 2.3 Eigene Choreografien
- 2.4 Repertoire / Produktionen

Pressespiegel (Auszüge)

- 3.1 TRANSFORMATIONS
- 3.2 INCIDENTS frei nach Charms

PRESSETEXT (KURZ)

In dem Tanztheaterstück SOLUTIONS last count-down der Company MAFALDA erzählen fünf Charaktere von ihrem Leben, aber auch ihren Niederlagen und ihrem Selbstmord. Es sind kurze, voneinander unabhängige Lebensskizzen über Menschen, die ihre Chance auf ihr Lebensglück erfahren und dieses zu leben beginnen. Unerwartete Entdeckungen und Schicksalsschläge bewirken überraschend, dass nichts mehr ist, wie es vorher war. In der Ausweglosigkeit entsteht eine Gemeinschaft, die sich allerdings nur auf der Ebene des Tanzes begegnet. In dieser virtuellen Gemeinschaft liegt die Utopie des umeinander Wissens, die gegen die Isolation die Möglichkeit des einander Wahrnehmens setzt. Doch ohne diese Möglichkeit bleibt nur der Weg ins Nichts, das selbst gewählte Ende. Aber vielleicht läuft eine der Geschichten anders, so dass am Ende eine Hoffnung entsteht – die im Öffnen zweier Augen liegen könnte, die vielleicht zu sehen beginnen. Die Figuren gehen aneinander vorbei, schauen sich an und hören einander zu, ohne wirklich miteinander in Kontakt zu treten. Die menschliche Wirklichkeit erweist sich als zwiespältig: in dem Guten, in der Liebe vor allem, ist das Tödliche verborgen und es lauert...

Für SOLUTIONS last count-down arbeitet Teresa Rotemberg erstmals mit dem polnischen Autor Tomasz Man zusammen, der für dieses Projekt einen Text für fünf Darsteller geschrieben hat.

• **Deutschland-Premiere:** 8. September 2006, LOFFT, Leipzig

Weitere Vorstellungen: 14.-17. September und 20./21. Oktober 2006

• **Schweizer Premiere:** 2. November 2006, Theater an der Sihl, Zürich

Weitere Vorstellungen: 3./4. November 2006, Theater an der Sihl, Zürich

7. November 2006, Festival Internazionale «Il gatto danza» Teatro del Gatto, Ascona

Wir möchten darum bitten, bei der Schreibweise von Company MAFALDA und SOLUTIONS last count-down sowie anderen Titeln, nach Möglichkeit unsere Schreibweise mit der entsprechenden Verwendung von Großbuchstaben zu übernehmen.

SOLUTIONS last count-down

Company MAFALDA - Teresa Rotemberg

PRESSEFOTOS



SOLUTIONS last count-down, Probenfoto von Christian Claus.
Von links nach rechts: Einat Tuchman, Erick Guillard, Ivo Bärtsch, Riikka Läser, Jessica Billeter

Fotos von SOLUTIONS last count-down und anderen
Produktionen können im Internet unter
www.companymafalda.com heruntergeladen werden.

PRESSETEXT (LANG)

Das neue Tanztheater SOLUTIONS last count-down bildet nach INCIDENTS frei nach Charms, mit (nicht)alltäglichen Absurditäten, und TRANSFORMATIONS, mit vielfältigen Identitätsmöglichkeiten, den Abschluss einer Trilogie.

Für SOLUTIONS last count-down arbeitet Teresa Rotemberg erstmals mit dem polnischen Autor Tomasz Man zusammen, der für dieses Projekt einen Text für fünf Darsteller geschrieben hat.

Fünf Charaktere erzählen von ihrem Leben, aber auch ihren Niederlagen und ihrem Selbstmord. SOLUTIONS last count-down untersucht die Entwicklungen, die zu dem radikalen Ausgang dieser Geschichten führen.

Die Ausschnitte aus den Leben von Anni, Veronica, Eva, Abdul und Pietro sind voneinander unabhängig Geschichten. Es sind fünf kurze Lebensskizzen über Menschen, die ihre Chance auf ihr Lebensglück erfahren und dieses zu leben beginnen. Doch jede Geschichte erhält ihre Schocks. Unerwartete Entdeckungen und Schicksalsschläge bewirken überraschend, dass nichts mehr ist, wie es vorher war. In der Ausweglosigkeit entsteht eine Gemeinschaft, die sich allerdings nur auf der Ebene des Tanzes begegnet. In dieser virtuellen Gemeinschaft liegt die Utopie des umeinander Wissens, die gegen die Isolation die Möglichkeit des einander Wahrnehmens setzt. Doch ohne diese Möglichkeit bleibt nur der Weg ins Nichts, das selbst gewählte Ende. Aber vielleicht läuft eine der Geschichten anders, so dass am Ende eine Hoffnung entsteht – die im Öffnen zweier Augen liegen könnte, die vielleicht zu sehen beginnen.

Der parallele Ablauf der Ereignisse um die einzelnen Charaktere, so der Autor Tomasz Man, und die Konstruktion des Geschehens sind mathematisch streng, wie ein Zug auf den Gleisen, dicht und beunruhigend. Die Figuren gehen aneinander vorbei, schauen sich an und hören einander zu, ohne wirklich miteinander in Kontakt zu treten. Es ist eine Reise in die Zukunft ohne Rückfahrkarte, wie ein Domino-Spiel: wenn ein Stein umkippt, laufen die Ereignisse unaufhaltsam ab. Die Figuren erzählen aus einer Distanz zu ihrem Leben. Im Moment des Todes erinnern sie sich an das Schönste, das Sinnliche... Die menschliche Wirklichkeit erweist sich als zwiespältig: in dem Guten, in der Liebe vor allem, ist das Tödliche verborgen und es lauert... Das Menschenfreundliche ist selten.

• **Deutschland-Premiere:** 8. September 2006, LOFFT. Leipzig

Weitere Vorstellungen: 14.-17. September und 20./21. Oktober 2006

• **Schweizer Premiere:** 2. November 2006, Theater an der Sihl, Zürich

Weitere Vorstellungen: 3./4. November 2006, Theater an der Sihl, Zürich

7. November 2006, Festival Internazionale «Il gatto danza» Teatro del Gatto, Ascona

Wir möchten darum bitten, bei der Schreibweise von Company MAFALDA und SOLUTIONS last count-down sowie anderen Titeln, nach Möglichkeit unsere Schreibweise mit der entsprechenden Verwendung von Großbuchstaben zu übernehmen.

Spieldaten

LOFFT.Leipzig

8. September 2006, 20.00 Uhr (**Premiere Deutschland**)

Weitere Vorstellungen:

14./15./16./17. September 2006

20./21. Oktober 2006 jeweils 20.00 Uhr

Theater an der Sihl, Zürich

2. November 2006 20.00 Uhr (Schweizer Premiere)

Weitere Vorstellungen:

3./4. November 2006 jeweils 20.00 Uhr

Ticketreservation 044 281 05 38 oder ticket@tanzttotal.ch

Teatro del Gatto, Ascona

Festival Internazionale «Il gatto danza»

7. November 2006 20.30 Uhr

Ticketreservtion 091 792 21 21 oder www.teatrogatto.ch

Zusätzliche Hinweise!

Die Company MAFALDA ist in der Zeitschrift für Kultur
«**du765 - Es tanzt, eine Freiheitsbewegung**»
(Ausgabe Nr. 3, April 2006) portraitiert.

TV-Premiere

Dokumentarfilm anlässlich des Internationalen Tanzfestival
Schweiz STEPS#10 mit Portraits von Teresa Rotemberg
(Schweiz), Raimund Hoghe (Deutschland), Jin Xing (China)
Sendetermin am 12. oder 19. November 2006 (stand bei
Redaktionsschluss noch nicht fest)
Schweizer Fernsehen SF1



Kulturamt
der Stadt Leipzig

Kulturamt der Stadt Leipzig

FACHSTELLE KULTUR KANTON ZÜRICH

LOFFT

MIGROS
kulturprozent

Kulturstiftung Winterthur

ERNST GÖHNER STIFTUNG

Lebensläufe der Mitwirkenden

IVO BÄRTSCH – TANZ

Ivo Bärtsch (CH) begann seine Tanzausbildung in Chur und Zürich und beendete sie an der Ballettschule des "Hamburg Ballett / John Neumeier". Nach seinem Abschluss engagierte ihn Daniela Kurz ans Tanztheater Nürnberg, wo er in den folgenden sieben Spielzeiten in Choreografien von u.a. William Forsythe, Rui Horta, Stijn Celis, Tero Saarinen, Jo Strömngren, Nicolo Fonte, Rodolfo Leoni und Lionel Hoche zu sehen war. Daniela Kurz schuf für ihn Rollen, wie die des Glenn Gould in "Mister Gould, bitte" oder die des Claudius in "Hamlet ruft!"

Im Jahre 2000 erhielt er den Kulturförderpreis des Kantons Graubünden/Schweiz.

Während seines Engagements als Tänzer entwickelte er im Rahmen der jährlich stattfindenden Tanznacht bereits auch eigene Choreografien fürs Tanztheater Nürnberg. Im Juli 2004 zeigte er seine Choreografie S.E.K. 5 innerhalb des Tanzabends "begleitErscheinungen" den er zusammen mit Riikka Läser und Mikko Jairi auf der neuen Probebühne Nürnberg bestritt. Seit September 2005 ist er als freischaffender Tänzer und Choreograf, unter anderem mit der von Riikka Läser und ihm gegründeten "Cie. Satu"; "Co<labs" (Beate Höhn, Arne Forke) und der "Company MAFALDA" (Teresa Rotemberg) tätig. "Chur – Youkali. Theater um Weill", ein Projekt um Lieder von Kurt Weill, das in Zusammenarbeit mit Riikka Läser, Martina Hug und Michael Kiedaisch als Eigenproduktion des Theaters Klibühni in Chur/ Schweiz entstand, feierte im Februar 2006 Premiere.

Am 23. April 2006 kam seine erste Auftragschoreografie für das Tanztheater Nürnberg "en sol mineur" für den Tanztheaterabend "ich bin knall und fall. Tanz mit Mozart" zur Uraufführung und gleich darauf am 28. April 2006 folgte die nächste Uraufführung des Tanztheaterstücks "Fugit Amor", welches er zusammen mit Riikka Läser choreografierte.

Im Juli 2006 nahm er teil an dem Swiss Internationals Workshop for Choreographie (SIWIC) unter der Leitung von Ginette Laurin.

JESSICA BILLETER – TANZ

Die in Basel lebende Tänzerin und Choreografin Jessica Billeter studierte, als Migros-Stipendiatin, an der Royal Ballet School in London. Ihr erstes Engagement führte sie von 1989 bis 1998 als Ensemblemitglied an das Stadttheater Bern, zuletzt unter der Direktion von Martin Schläpfer, für den sie auch in zahlreichen Fernseaufzeichnungen des SF DRS tanzte. 1998 wurde sie von Daniela Kurz als Solistin ans Staatstheater Nürnberg engagiert. Sie tanzte zahlreiche Hauptrollen in Choreografien von Stijn Celis, Daniela Kurz, Catherine Guerin, Jo Strömngren, Tero Saarinen, Hans van Manen, Kurt Joos u.a. und arbeitete mit Regisseuren wie Yoshi Oida, Rudolf Koloc, Gerd Heinz und David Mouchtar-Samurai. Tourneen führten sie u.a. nach Japan, Singapur, China und Italien. Seit 2003 ist sie als freischaffende Tänzerin und Choreografin tätig. Sie erarbeitete zahlreiche eigene Choreografien an Theatern u.a. in Basel, Bern, München, Nürnberg, Meiningen und am ZKM Karlsruhe. Die Tätigkeit als Autorin bildet einen weiteren Schwerpunkt ihrer Arbeit, so schuf sie, gemeinsam mit Künstlern wie Dieter Trüstedt oder Alexander Schilling, Theaterabende zu eigenen Texten. In der Schweiz war sie zuletzt als Ensemblemitglied der

Company MAFALDA mit der Produktion "TRANSFORMATIONS" im Rahmen von "steps #10" als Tänzerin und Schauspielerin zu erleben.

ERICK GUILLARD – TANZ

Ausbildung

1986-1989 Conservatoire national supérieur de musique et de danse de Paris (Frankreich), Schüler von M. Labis / M. Duflaus

1992-1993 École nationale de musique et de danse de La Rochelle (Frankreich), Schüler von Colette Milner/ M.P. Cantenys, Meisterklassen mit Régine Chopinot

Engagements

Oktober 2005 Human Writes Project, Zürich (Schweiz): Performer, Direktor: William Forsythe

Juli 2005 SIWIC, Zürich (Schweiz): Tänzer, Leitung: Nigel Charnock; ProArt Festival, Brno/Praha (Tschechische Republik): Tänzer und Lehrer, Leitung: Martin Dvorak

Sept. 2004 - Juli 2005 Tiroler Landestheater, Innsbruck (Österreich): Solovertrag, Leitung: Jochen Ulrich und Lode Devos

Juli 2004 Ostsee-Festival, Greifswald (Deutschland): Gastsolist in "Swanlake Rock-Ballet"

von Jochen Ulrich/Thomas Puttensen

Oktober 2003 Ballet de Lorraine, Nancy (Frankreich) Collaboration für "Jeanne d'Arc" von Joel Bouvier, Direktion: Didier Deschamps

September 2002 - Juli 2004 Compagnie l'instant, Nancy (Frankreich): Solovertrag, Direktor: Michaël d'Auzon

August 2001 - Juni 2002 Basel Ballett, Basel (Schweiz): Solovertrag, Direktor: Richard Wherlock Graham Training mit Kathy Rylands

September 1999 - Juli 2001 Komische Oper, Berlin (Deutschland): Solovertrag, Direktor: Richard Wherlock

März 1993 - August 1999 Ballet National de Nancy et de Lorraine, Nancy (Frankreich), Direktor: Pierre Lacotte

Produktionen: P.Lacotte: Giselle (Hilarion), La Sylphide, Le lac des cygnes, G. Balanchine: Episode (poème), Les quatre tempéraments (2 thème, flegmatique), Thème et variations, Le fils prodigue, Apollon musagète, N. Christe: Symphonie en trois mouvements, Cinq poèmes, J. Kylván: La cathédrale engloutie, Symphonie en D, M. Naisy: Miles pour Miles. Pilobolus: Untitled, R. Wherlock: Stetl, Slainte, M. d'Auzon: Bagages impurs, Rôles, Manger la lumière

Choreografien

2006 L'histoire du soldat, Ernen (Schweiz)

2005 Domaine de la lutte, Innsbruck (Österreich)

2004 Awake, Nancy, (Frankreich)

1999 Horizons, Nancy, (Frankreich)

RIIKKA LÄSER – TANZ

Absolvierte ihre Tanzausbildung an der Schweizerischen Ballettberufsschule (SBBS) in Zürich und an der Ballettschule des "Hamburg Ballett / John Neumeier". Von 1994-97 erhielt sie das Stipendium der Migros Genossenschaft. Daniela Kurz verpflichtete sie von 1998–2005 als Solistin ans Ballett Nürnberg, wo sie seither wichtige Partien in ihren Choreografien tanzte. Zum Beispiel kreierte sie für sie die Rolle der Gertrude in "Hamlet ruft!". Weiter tanzte sie u. a. in Choreografien von Tero Saarinen, Rui Horta, Rodolfo Leoni, Lionel Hoche, Jo Strömgren, Nicolo Fonte und Stijn Celis. Immer wieder wurde sie dabei auch für Sprech- und Gesangsrollen eingesetzt. Während ihres Engagements beim Staatstheater Nürnberg schuf sie regelmässig eigene Choreografien für die jährlich stattfindende Tanznacht. Im Mai 2004 choreografierte in Zusammenarbeit mit Ivo Bärtsch "...und es war so finster" für die Aufführung "Chur tanzt" in Chur und bestritt im darauf folgenden Juli gemeinsam mit Mikko Jairo und Ivo Bärtsch ihren ersten Tanzabend "begleitErscheinungen", welcher sowohl bei Publikum und Presse guten Anklang fand. Seit September 2005 ist sie als freischaffende Tänzerin und Choreografin, unter anderem mit der von Ivo Bärtsch und ihr gegründeten "Cie. Satu"; "Co<labs" (Beate Höhn, Arne Forke) und der "Company MAFALDA" (Teresa Rotemberg) tätig.

"Chur-Youkali. Theater um Weill", ein Projekt um Lieder von Kurt Weill, das in Zusammenarbeit mit Ivo Bärtsch, Martina Hug und Michael Kiedaisch als Eigenproduktion des Theaters Klibühni in Chur/ Schweiz entstand, feierte diesen Februar Premiere. Am 28. April 2006 folgte die nächste Uraufführung des Tanztheaters "Fugit Amor", welches sie zusammen mit Ivo Bärtsch choreografierte.

EINAT TUCHMAN – TANZ

Ausbildung

1990-1993 Rotterdam dance Academy (Holland)

1989-1990 Kibbutz dance Company (Israel)

Engagements

2003 - 2004 "white star" - Lies Pawels, (Victoria, Gent)

Ersatz in "images of affection" - Need Company, (Brüssel, Belgien)

2002 "The hunting of the snark" – Dirk Hendriks (Antwerp, Belgien)

"project z" – Angela Geirero, Hamburg (Deutschland)

1997 – 00 "lets op Bach" - Les Ballets C. de la B." – Alain Platel (Belgien)

1997 – 98 Nigel Charnock, "Love sex and death", "Heaven and hell" (Deutschland)

1997 Mark Bruce and P.J. Harvey collaboration, London (England)

1994 – 96 Tolada Dance Company, Josef Timm, Berlin (Deutschland)

1993 Still and Block, Amsterdam (Holland)

Filme

2003 "Any way the wind blow" Tom Barman (Belgien)

2001 "clair and obscur" Hugo Pauwels (Belgien)

Eigene Choreografien

2005 "oh boy" - maison de la cultur-Bourges (Victoria, Gent), "for getting" (Brüssel, Belgien)

2003 "restroom" collaboration with Ann Van den Broek – DWA (Amsterdam, Holland)

2002 "turn off the light" (Victoria, Gent)

2001 "bartime" (Victoria, Gent)

2000 "bartime a" - dans ateliers (Rotterdam), "Caravana" Collaboration with: Lisi Estaras, Gabriela Carrizo, Franck Chartier (Brüssel, Belgien)

1994 – 97 "two is one as one is too", "Retro stories", "Gumia" (Berlin, Deutschland)

ANDREA MUTZ – AUSSTATTUNG

Januar 2003 2. Platz beim Gudrun-Bassermann-Buschan-Preis für junge Bühnen- und KostümbildnerInnen der Freudenberg-Stiftung

Seit 2002 Freiberufliche Bühnen- und Kostümbildnerin

Mai 2002 Internationales Forum Junger Bühnenangehöriger

Assistenzen:

1999-2001 Theater Oberhausen, Bühnenbildassistentz

2001-2002 Bühnen der Stadt Köln, Bühnenbildassistentz

Studium:

1993-1997 Angewandte Kulturwissenschaften, Universität Hildesheim
Fächer: Kunst, Theater, Philosophie

1996 Université de Provence Aix-Marseille, Fächer: Kunst, Theater

1997-1999 Bühnenbildstudium, Ecole d'architecture de Clermont-Ferrand
Département de Scénographie

1999 Diplôme de Scénographie

Praktika:

1992 Berkshire Public Theatre, Pittsfield, MA, USA

1993 Richmond Gateway Theatre, Vancouver, Kanada

1996 Staatstheater Hannover

1997 Théâtre Les Bernardines, Marseille, Frankreich

Stücke:

TRANSFORMATIONS Choreografie: Teresa Rotemberg, 10. Mai 2005, Company MAFALDA Zürich, Bühne und Kostüme

"Being Jekyll & Hyde" René Linke, Regie: Michael Witte, 18. Juni 2004, im Rahmen der RuhrTriennale, Bochum, Bühne und Kostüme

INCIDENTS - frei nach Charms Choreografie: Teresa Rotemberg, 3. Juni 2004, Company MAFALDA, Zürich Bühne und Kostüme

"Die Werkstatt der Schmetterlinge" Gioconda Belli, Regie: Ulas Erbas, 28. November 2003, Theater Oberhausen, Bühnenbild

"Im Sturm" nach W. Shakespeare, Regie: Harald Wolff, 8. Oktober 2002, FFT Düsseldorf, Bühnenbild

"WarPourWar" Regie: Jochen Kiefer, 7. August 2003, Men in Emotion Productions, Hildesheim, Bühne und Kostüme

"Holiday In" Choreografie: Teresa Rotemberg, 11. März 2003, Company

MAFALDA, Zürich, Bühne und Kostüme

"Mondfieber" nach "Der Sommernachtstraum" von W. Shakespeare, Regie: Michael Witte, 12. Oktober 2002 Ringlokschuppen Mühlheim/ Ruhr, Bühnenbild

"Oh, wie schön ist Panama" von Janosch, Regie: Ulas Erbas, 6. Oktober 2002, Theater Oberhausen, Bühne und Kostüme

"Das Nibelungenlied" Regie: Martin Kaempf, 11. Juni 2002, Bühnen der Stadt Köln, West-End-Theater, Bühne und Kostüme

"Windsturmreiter" Anna Siegtrot, Regie: Harald Wolff, 10. Dezember 2001, Theater Oberhausen, Bühnenbild

"Lisbeth ist total bekifft", Armando Llamas, Regie: Florian Scholz, 7. April 2001, Theater Oberhausen, Bühnenbild

"Muñeca" Gianluigi Gherzi, Regie: Friederike Felbeck, 24. März 2001, Theater Oberhausen, Bühnenbild

"Fremd ist der Fremde nur in der Fremde" Projekt, Regie: Florian Scholz, 9. November 2000, Theater Oberhausen, Bühnenbild

"Katzen haben sieben Leben" Jenny Erpenbeck, Regie: Christina Böckler, 3. Juni 2000, Theater Oberhausen, Bühnenbild

"Look back in anger" John Osborne, Regie: Laure Mandraud, Prométhéâtre, Tours, 1. Februar 1999, Avignon-Off, Sommer 2000, Bühnenbild

RALPH BLASE – DRAMATURGIE

seit 2004 Dramaturg des Schauspiels an den Städtischen Bühnen Münster

2004 Vortrag über die Multimediatheaterproduktion von Hans Henny Jahnns "Neuer Lübecker Totentanz" (s.u.) bei der Jahrestagung der europäischen Totentanzvereinigung e.V. (erschieden in "L'art macabre 6"; Jahrbuch der ETV, 2005)

2004 Inszenierung des Theaterstücks "Aufbruch nach Berlin" von Walter Blohm am Mobilien Theater Bielefeld e.V.

2003 (April) – 2004 (Januar) Schauspielregie und Dramaturgie bei der Multimediatheaterproduktion der Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaften des Audio-Visuellen-Zentrums der Universität Bielefeld von Hans Henny Jahnns "Neuer Lübecker Totentanz"

2003 Teilnahme am Stipendiatenprogramm der 12. Internationale Schillertage Mannheim

2002 Teilnahme am Internationalen Forum junger Bühnenangehöriger der Berliner Festspiele;

Besuch des Internationalen Kongress Theaterwissenschaft und Theaterpraxis in Hildesheim;

Teilnahme an der Jahrestagung der Dramaturgischen Gesellschaft in Düsseldorf

2001-2003 Dramaturgieassistent des Schauspiels an den Städtischen Bühnen Münster

2001/02 Lehrtätigkeit an der Fakultät für Literaturwissenschaft und Linguistik der Universität Bielefeld, TheaterKolloquium ‚Postdramatisches Theater‘

2001 Abschluss des Magisterstudiums der Germanistik an der Universität Bielefeld, mit den Nebenfächern Philosophie, Psychologie, Titel der Magisterarbeit: "Zur Methode der Aufführungsanalyse"

2001 Schauspieler (Mr. Smith), Dramaturg, Promoter der Produktion "Die

kahle Sängerin" von Eugène Ionesco am Mobilen Theater Bielefeld e.V.

2000 Schauspieler (Anatol), Dramaturg, Promoter der Produktion von Arthur Schnitzlers "Anatol" am Mobilen Theater Bielefeld e.V.

1997–1999 Regieassistent des Schauspiels an den Städtischen Bühnen Bielefeld

1997 Schauspieler (Polixenes), Promoter der Straßentheaterproduktion von William Shakespeares "Wintermärchen" des Theaterstudios an der Universität Bielefeld

1996 Regieassistenzen bei Dieter Reible bei den Produktionen von Tankred Dorsts "Herr Paul", J. W. von Goethes "Faust, der Tragödie erster Teil" und Bernhard-Marie Koltès "Rückkehr in die Wüste" an den Städtische Bühnen Bielefeld

1994 Schauspieler (Lyncher) bei der Multimediatheaterproduktion der Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaften des Audio-Visuellen-Zentrums der Universität Bielefeld von Hans Henny Jahnn's "Straßenecke"

TANJA MÜLLER – MUSIK

Ausbildung:

1993–1998 Schlagzeugstudium an der Hochschule für Musik in Freiburg in Breisgau bei Professor Bernhard Wulff

1998 Orchesterdiplom im Fach Schlagzeug

1999 Lehrdiplom im Fach Schlagzeug

1999–2003 Studium an der Hochschule für Musik in Basel im Fach Audiodesign bei Wolfgang Heiniger und Thomas Kessler

2003 Diplom im Fach Audiodesign

Arbeiten als Audiodesignerin:

2000 "Zauberlehrling" von Paul Ragaz (Sounddesign, Live Elektronik, Programmierung und Saalregie)

2000 Eigene Klanginstallation "Brillen"

2000 Tonkünstlerfest in St. Moritz (Live-Elektronik Programmierung und Elektronik-Spielerin)

2001 Filmmusik für Schulfernsehen von SF DRS (Komposition)

2001 Tage für Live-Elektronik in Basel (Technische Leitung im Sudhaus Basel)

2001 Produktion Tiermärchen CD2, Zoo Basel 2002 "Hevel" von Lukas Langlotz (Produktion Zuspieldband und Saalregie)

2002 Eigene Klanginstallation "Blechflüsterer"

2002 "Hoppla eine Survival Revue" - Die Schönen der Nacht (Sounddesign, Arrangements, Live-Elektronik und Schlagzeug)

2003 Diplomkonzert im Gare Du Nord mit Werken von Tanja Müller, Mesias Maiguashca, Gary Berger und Lukas Langlotz

2003 Interaktive Videoinstallation "Don't Beat –Talk!" (Programmierung)

2003 "The Hitchhikers Guide to the Galaxy" – Musiktheater von Stefan Baumann (Schlagzeug und Live Elektronik)

2004 Produktion Tiermärchen CD3, Zoo Basel

2004 Produktion Playback CD "Hoppla eine Survival Revue"

2004 Gründung der Firma "ton-labor"

2004 Musik für die Produktion "INCIDENTS frei Charms", Company MAFALDA

2005 Musik für die Produktion "TRANSFORMATIONS", Company MAFALDA

August 2005 Aufführung einer Komposition beim FESTIVAL RÜMLINGEN

Engagements in Orchestern und Ensembles (Schlagzeug/ Audiodesign):
Basler Sinfonie Orchester; Sinfonietta Basel; Philharmonie Konstanz; Orchestre
Philharmonique de la Suisse; Ensemble Phoenix Basel; Percussion Ensemble
Freiburg; Ensemble Sur Plus; Musiktheater die Schönen der Nacht, Freiburg;
K.O. Studio, Freiburg; Theater Basel

Unterrichtstätigkeit:

seit 1993 Schlagzeuglehrerin an der Musikschule Leimental

2002 Sommerkurs an der Jazzschule Basel: "Musik und neue Medien"

seit 2003 Leiterin des Elektronischen Studios an der Musikschule Leimental

seit 2004 Dozentin an der Musikhochschule Basel im Fach "Einführung in die
Elektronische Musik"

2004 Dozentin am Internationalen Bartok Seminar & Festival in Ungarn für
Computermusik

HEINZE BAUMANN – LICHTDESIGN

Aufgewachsen in Zürich und Thalwil brachte ihn 1980 seine erste
Anstellung als Stagier ans Theater am Neumarkt Zürich. Ab 1981 war
Heinze Baumann als technischer Leiter, Lichttechniker und Lichtdesigner
tätig und seither arbeitet er für zahlreiche Musik-Festivals, Ausstellungen
und Tanzproduktionen im In- und Ausland. 2003 hat er für sein
Engagement im Raum Zürich eine kulturelle Auszeichnung im Bereich Tanz
der Stadt Zürich erhalten.

Tätigkeit

seit 2003 Technische Leitung der Company MAFALDA, Zürich

seit 2002 SIWIC, Zürich

1996 Lichtdesign Dieter Thomas Kuhn

1994-2004 Licht und Ton für diverse Produktionen mit Ismel Ivo

1992-1994 Lichtdesign und Lichttechnik Paleo Festival Nyon, St. Galler
Openair, Jazz Gipfel Stuttgart

1991 Lichttechnik für "Out in the Green" Frauenfeld

1990 Beleuchter und Lichtdesigner Fichtner Tontechnik, Tübingen

1989 Produktions- und technische Leitung für SPACE SCHROTTLE, Clan
Miller and the Hot Kotz

1988-2005 Lichtdesign für Stagelight, St. Gallen

1988 Mitarbeit an diversen Veranstaltungen, ZDF Jazzclub, Lugano Jazz
Festival, Jazztage im Corso Zürich

1985-2004 Beleuchter und Lichtdesigner im Theaterhaus Stuttgart

1984-1985 Verantwortlich für Licht- . Bühnentechnik und Umbauten im
Kulturzentrum Rote Fabrik Zürich

1984 Technischer Mitarbeiter Theater Spektakel Zürich, Licht und Technik
Helmhaus-Ausstellungen Zürich

1982-1990 Beleuchter und Techniker, Lichtdesign Audiorent, Basel

1980-1983 Beleuchter und Roadie Andreas Vollenweider & Friends

TOMASZ MAN - AUTOR

Tomasz Man wurde 1968 im polnischen Rzeszów geboren. An der Universität in Wrocław studierte er Literatur, Philosophie, Kunstgeschichte und Kulturwissenschaft. Ab 1997 studierte er an der Theaterakademie in Warszawa im Fachbereich Theaterregie. Seither arbeitet er als Theaterregisseur und verfasst auch Theatertexte. Beim Festival "kontrapunkt" in Szczecin 2002 erhielt Tomasz Man einen Preis für seine Inszenierung von "Gespräche über das Leben und den Tod". 2003 erhielt er den Preis des polnischen Rundfunks für "Matka i lampard" (Mutter und Leopard). Sein Stück "111" wurde 2005 beim "Forum für polnische Dramatik – Polen in einer szenischen Lesung vorgestellt und kam an den Städtischen Bühnen Münster zur Uraufführung.

Zu seinen letzten Regiearbeiten an polnischen Theatern zählen:
Dario Fo - "Open couple" (in englischer Übersetzung) - Teatr Miejski in Gdynia

Micha Walczak - "Travel inside to your room" - School in Theatre of Puppets in Wrocław

Krzysztof Bizio - "Trashers" - Teatr Powszechny in Warsaw

Molière - "Harpagon" - Teatr Dramatyczny in Zielona Góra

Marek Kotorski - "One day of crazy men" - Teatr Miejski in Gdynia

Dario Fo - "Thief" und Marianna Dembińska - "Casting" - Teatr Dramatyczny in Opole

Nach seinem eigenen Text "Good", der auch in der Zeitschrift für neue Dramatik "Dialog" erschienen ist, führte Tomasz Man 2006 bei seiner ersten Filmproduktion für das zweite polnische Fernsehen Regie.

"Beschreiben, was ist"

Nicht als Schreiben "gegen etwas", sondern als Beschreibung dessen, was ist, skizziert Man das neue Realitätsprinzip. Das Theater, als Kunstort, könne sofort reagieren. "Es hat die Kraft, Fragen zu stellen", sagt er. Was nicht wenig ist dort, wo Beobachten und Erforschen zu gleichen Teilen von allmächtiger Oberfläche und lethargischer Resignation geschluckt zu werden drohen. "Nicht Politik ist der Grund des Schreibens", sagt Man, "die Trias aus Kapitalismus, Krise und Geschwindigkeit ergibt moralische Fragestellungen." (Theater heute / 07-05)

Profil – Company MAFALDA

Seit 1999 produziert Teresa Rotemberg regelmäßig Tanztheaterstücke mit der Company MAFALDA und zeigt, mit meist internationalen Ensembles, zeitgenössischen Tanz mit pointiertem Bewegungsmaterial aus dem Alltag. Es entstehen Spannungen zwischen grotesker Komik, realistischer Tragik und Absurditäten des Lebens. Immer wieder geht es um das Aushalten von Defiziten, Unterschieden und Veränderung. Seit dem Stück INCIDENTS frei nach Charms benutzt die Company MAFALDA literarische Texte als Grundlage, die auch auf der Bühne gesprochen werden. Ihre letzte Produktion TRANSFORMATIONS war als Koproduktion im Internationalen Tanzfestival Steps#10 zu sehen. Mit diesen beiden Stücken bildet SOLUTIONS last count-down, für das der polnische Autor Tomasz Man einen Text geschrieben hat, eine Trilogie.

Komik und Tragik liegen mitunter nah beieinander. MAFALDA alias Teresa Rotemberg reizt diese Schnittstelle voll aus, indem sie ihr Publikum mit Ironie und Sarkasmus auf die vielen kleinen und grossen Grausamkeiten menschlichen Zusammenlebens stößt. Es sind kuriose Geschichten, mit denen MAFALDA ihr Publikum fasziniert und die gerade dadurch schockieren, dass sie so unschuldig und humorvoll daherkommen.

Was die Produktionen der Company MAFALDA auszeichnet, ist die intelligente und originelle Auseinandersetzung mit literarischen Texten, die Teresa Rotemberg gemeinsam mit hochprofessionellen Tänzern zu phantastischem Tanztheater verarbeitet. Trotz witziger Regieeinfälle und überdrehter Inszenierungen, die Sprache mit virtuosen Tanz-Bewegungen kombinieren, verliert MAFALDA nie aus den Augen, um was es ihr eigentlich geht: Realitäten zu hinterfragen, Emotionen auszulösen, und die Themen und Fragen des Bühnengeschehens dem Publikum nahe zu bringen und letztlich auf sich selbst zurückzuwerfen. Für ihre Arbeit ist die quirlige Künstlerin 2002 mit dem Anerkennungspreis ihrer Wahlheimat Zürich ausgezeichnet worden. Seit 2003 erhält ihre Company MAFALDA von der Stadt Jahressubventionen. 2006 wurde die Company MAFALDA als einziges Schweizer Ensemble von dem grössten internationalen Tanzfestival in der Schweiz, "Steps#10", koproduziert.

"Obsessionen, gesellschaftspolitische Zwänge und Gewalttaten sind Themen, die mich immer wieder beschäftigen. Dabei geht es mir nicht darum, den Irrsinn originalgetreu auf die Bühne zu bringen, sondern durch Komik zu verzerren. Humor erleichtert die Auseinandersetzung, trifft aber umso härter, wenn das Lachen plötzlich im Hals stecken bleibt. Es ist die Diskrepanz zwischen grotesker Komik und realistischer Tragik, die mich immer wieder aufs Neue fasziniert und herausfordert."
(Teresa Rotemberg)

"Es sind Haltungen und Einstellungen die mich im Leben interessieren. Zunächst erforschte ich als Tänzerin, welche Haltungen ich mit dem eigenen Körper einnehmen und wie ich mich mit diesem Material zu meiner Umgebung stellen kann.

Die Choreografie ist ein verwandter Prozess, der um einen oder mehrere Körper erweitert ist. Das Blickfeld ist größer. Zur Innenperspektive des tanzenden Körpers kommt der Blick von außen, der das gesamte Geschehen in Betracht nimmt. Das ist eine Perspektive und ein Platz,

den ich immer wieder gerne einnehme, von dem ich immer wieder gerne in das Geschehen eingreife und aktiv werde – im Experimentierfeld Theater und im Leben. (Teresa Rotemberg)

"«simply perfect» wäre für mich ein Massstab, wenn der Massstab jeder einzelne ist, den wir auf die Bühne stellen. Die Menschen, die mich auf der Bühne bewegen, sind sicher nicht die perfekten und glatten. Zum Glück gibt es wohl diese perfekten Menschen auch nicht. Jeder ein Unikat, jeder anders. Deswegen kann ich nicht von einer Perfektion reden. Die Perfektion liegt im Aushalten der Defizite, Unterschiede und Veränderungen."

(Teresa Rotemberg in "duSUPPLEMENT – steps#10", April 2006, auf die Frage "Was heisst für Sie «simply perfect»?")

Teresa Rotemberg

Die 1966 in Buenos Aires geborene Teresa Rotemberg absolvierte ihre Tanzstudien am Teatro Colón in ihrer Geburtsstadt und bei Marika Besobrasova in der École de Danse Classique in Monte Carlo. Nach Stationen in Ulm und Stuttgart schloss sie sich der "MOVERS Dance Company" in Zürich unter der Direktion von Bruno Steiner an.

Weitere Tanzengagements führten sie unter anderem von 1993 bis 1996 ans Stadttheater Giessen und von 1996 bis 1998 an das Deutsche Nationaltheater Weimar unter der Leitung von Ismael Ivo.

Bis Dezember 2000 war sie als choreografische Assistentin und Trainingsleiterin von Ballettdirektorin Daniela Kurz am Theater Nürnberg tätig.

Bereits seit 1995 entstanden eigene Choreografien, 1997 zum Beispiel das erste Abend füllende Werk "Balada para una Mujer en dos cuartos" in Weimar oder das 1999 in Zürich uraufgeführte Tanztheaterstück "Oh, Johnny!".

Ebenfalls 1995 begann die enge, bewährte und sehr erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Spezialisten für moderne und elektronische Kompositionen, Wolfgang Heiniger. Heiniger arbeitete bis Dezember 2002 an der Musikakademie Basel und ist seit 2003 als Professor an der renommierten Musikhochschule Eisler in Berlin tätig.

Die Sparten übergreifenden Arbeiten, besonders auch mit namhaften Regisseuren wie unter anderem Katja Paryla (am Deutschen Nationaltheater Weimar), Thomas Krupa bei der Oper "Der Idiot" (Städtische Bühnen Krefeld und Mönchengladbach) oder Weill/Brecht's "Mahagonny" in der Regie von Ludger Engels im Mai 2001 für das Theater Heidelberg, gaben Teresa Rotemberg wegweisende Impulse.

Im August 1999 gründete sie in Zürich ihre eigene Tanzcompagnie, die Company MAFALDA, einen Monat später feierte das abendfüllende Stück "Oh Johnny!" Premiere. Im Oktober 2001 entstand dann das erfolgreiche Stück "Une Reine, Reste Une Reine". Im Mai 2002 wurde Teresa Rotemberg ausgewählt zur Teilnahme am 38. Internationalen Forum junger Bühnengehöriger in Berlin.

Seit 2003 erhält die Company MAFALDA eine Jahressubvention. 2002 erhielt Teresa Rotemberg einen Anerkennungspreis der Stadt Zürich für ihre Verdienste im Tanzbereich. Mit "Holiday-In" feierte die Company MAFALDA am 11. März 2003 im Rahmen des Festivals "tanzströmungen" Premiere. Weiteren vier Vorstellungen im ewz-Unterwerk Selnau folgten Vorstellungen in Luzern sowie eine Tournee in Deutschland.

2003 wurde Teresa Rotemberg an verschiedenen Häusern als Gastchoreografin engagiert: Sie choreografierte für die Oper "Macbeth" (Premiere 7.6.03) und die Barockoper "Dardanus" (Premiere 28.2.04) am Theater Freiburg sowie "Cabaret" (45 Vorstellungen) an den Städtischen Bühnen Münster. Des Weiteren choreografierte sie auch 2003 für das CDP in Zürich. 2005 setzte Teresa Rotemberg ihre choreografische Arbeit für die Oper am Theater Freiburg fort. Im März 2005 hatte sie Premiere "Hoffmanns Erzählungen" von Jaques Offenbach (Regie:

SOLUTIONS last count-down 2.2

Company MAFALDA - Teresa Rotemberg

Amélie Niermeyer). Am 8. Oktober 2005 hatte die Oper "Lady Macbeth von Minsk" von Dmitri Shostakovich in einer Inszenierung von Thomas Krupa, mit Choreografien von Teresa Rotemberg Premiere.

Seit 2002 engagiert Teresa Rotemberg sich für den Schweizer internationalen Weiterbildungskurs in Choreografie (SiWiC), wo sie als Mitglied im Vorstand, Organisatorin und Assistentin der künstlerischen Leitung involviert ist.

Das Stück "Im Gehege" wurde in Ludwigsburg, gemeinsam mit dem Regisseur Boris Dennulat und der dortigen Hochschule für Film, in einer Videoproduktion verfilmt. Die Videoproduktion feierte im Januar 2004 in Ludwigsburg Premiere und wurde seither auf Filmfestivals in Deutschland, Griechenland, Zypern, Südafrika und Argentinien gezeigt.

Die Produktion aus dem Jahr 2004 der Company MAFALDA heißt INCIDENTS frei nach Charms, die in ihrem Erscheinungsjahr zwanzigmal in verschiedenen Städten Deutschlands (Leipzig, Bonn, Augsburg und Stuttgart) und in der Schweiz (Zürich, Luzern und Zug) erfolgreich aufgeführt wurde. INCIDENTS frei nach Charms wurde im Mai 2005 in Basel wieder aufgenommen und Anfang Dezember 2005 in Winterthur gezeigt.

Die Abend füllende Produktion 2005 der Company MAFALDA heisst TRANSFORMATIONS und wurde am 10. Mai 2005 im Theater "Lofft" in Leipzig uraufgeführt. Danach war TRANSFORMATIONS in Bonn und Stuttgart zu sehen. Am 29. April 2006 feierte TRANSFORMATIONS im Rahmen des Internationalen Festivals STEPS #10, das die Produktion koproduziert hat, die Schweizer Premiere und war mit 10 Vorstellungen in der ganzen Schweiz zu sehen.

Für das Projekt "Die zehn Gebote – Zehn Auseinandersetzungen" im Juni 2005 an den Städtischen Bühnen Münster choreografierte Teresa Rotemberg ein kurzes Stück mit Schauspielern zum 3. Gebot: "Du sollst den Feiertag heiligen.", das in einem Modekaufhaus in Münster aufgeführt wurde.

Beim FESTIVAL RÜMLINGEN 2005 beteiligte sich Teresa Rotemberg mit einer Choreografie für drei TänzerInnen.

Im Februar 2006 hatte Teresa Rotemberg Premiere mit "4.48 Psychose" von Sarah Kane im Schauspiel an den Städtischen Bühnen Münster.

Im Juni 2006 choreografierte Teresa Rotemberg für die Oper „Tiefland“ von Eugen d’Albert in der Inszenierung von Matthias Hartmann am Opernhaus Zürich.

Die neueste Tanztheaterstück SOLUTIONS last count-down von Teresa Rotemberg wurde in den Monaten Juni bis September 2006 in Zürich produziert und wird seit Anfang September in der Schweiz und in Deutschland gezeigt. Die Produktion SOLUTIONS last count-down schließt an die vorhergehenden Produktionen INCIDENTS frei nach Charms und TRANSFORMATIONS an und bildet den Abschluss

einer Trilogie.

Teresa Rotemberg inszeniert im September/Oktober 2006 "Das Dschungelbuch" an den Städtischen Bühnen Münster mit dem Schauspielensemble.

Im November/Dezember 2006 übernimmt Teresa Rotemberg die Choreografie bei einer Koproduktion der Theater Aachen und Freiburg von W.A. Mozarts Oper "Idomeneo" in der Regie von Ludger Engels.

Eigene Choreografien

1995 "Transfiguraciones en otro tiempo", Musik von Wolfgang Heiniger, Gießen im Rahmen der Choreografischen Werkstatt

Juni 1996 "Pampa Cow", Musik von Wolfgang Heiniger in Gießen

Dez. 1996 "Frau Fisch" - ein Solo mit Musik von Wolfgang Heiniger, in Weimar im Rahmen der "Nachtwerke"; "Drunter und Drüber"

Aug. 1997 "Die sieben Todsünden der Kleinbürger" von Brecht/Weill, Choreografie und Tanz in der Rolle der "Anna", Theater Meissen

Nov. 1997 "Balada par una mujer en dos cuartos" - ein abendfüllendes Stück für 2 Tänzerinnen mit Musik von Wolfgang Heiniger im E-Werk

Weimar, Choreografien für das Schauspiel zusammen mit Katja Paryla am DNT

Aug. 1999 Gründung eigene Tanztheater-Gruppe: Company MAFALDA

Sept. 1999 "Oh, Johnny!" - Abendfüllendes Tanztheaterstück für zwei Tänzerinnen, einen Tänzer und eine Maschine; Musik von Wolfgang Heiniger. Uraufführung im Theatersaal Rigiblick, Zürich

Okt. 2000 Wiederaufnahme von "Oh Johnny!" im Rahmen vom Tanzfenster 2000

Jan. 2001 Choreografie für "Top Dogs", Schauspiel von Urs Widmer, Regie: André Bücken - Schauspiel Nürnberg

Feb. 2001 Choreografie für "Der Idiot", Oper von Thomas Blumenkamp (Uraufführung) Regie: Thomas Krupa - Städtische Bühnen Krefeld und Mönchengladbach

März 2001 Choreografie für "Elektra" von Richard Strauss, Regie: Ludger Engels - Theater Lübeck

Mai 2001 Choreografie für "Mahagonny" Weill/Brecht, Regie: Ludger Engels - Theater Heidelberg

Nov. 2001 Eigenes Projekt "Une Reine, reste une Reine", Musik: Wolfgang Heiniger, Uraufführung im Theatersaal Rigiblick, Zürich (abendfüllende Produktion der Company MAFALDA)

Dez. 2001 "Wilde Rosen", 24 Min. mit dem Ballett Augsburg, vierteiliger Ballett-Abend "Land.Schafft.Zeit"

Dez. 2002 "Im Gehege", Duett mit den Tänzern Maria Nitsche und Tom Beart, Tanzhaus Wasserwerk, Zürich, Company MAFALDA

März 2003 Eigenes Projekt "Holiday-In" im ewz-Unterwerk Selau, Zürich, Company MAFALDA

Juni 2003 Choreografie für die Oper "Macbeth" von Verdi, Regie: Thomas Krupa am Theater Freiburg

Sept. 2003 Choreografie für "Cabaret", Regie: Markus Kopf, Städtische Bühnen Münster.

Dez. 2003 Videoproduktion "Im Gehege", Company MAFALDA mit Vorführungen in Ludwigsburg, Dortmund, Düsseldorf und Köln, Griechenland, Zypern, Südafrika und Argentinien

Feb. 2004 Choreografie für die Oper "Dardanus" von Rameau, Regie von Thomas Krupa am Theater Freiburg

Juni 2004 Premiere INCIDENTS frei nach Charms in Leipzig, Company MAFALDA, weitere Gastspiele in Bonn, Augsburg, Stuttgart

März 2005 Choreografie für die Oper "Hoffmanns Erzählungen" von Jaques Offenbach, Regie: Amélie Niermeyer, Theater Freiburg

Mai 2005 Premiere von der Tanztheaterproduktion TRANSFORMATIONS der Company MAFALDA in Leipzig

Mai 2005 Wiederaufnahme von INCIDENTS frei nach Charms

SOLUTIONS last count-down 2.3

Company MAFALDA - Teresa Rotemberg

Juni 2005 Premiere mit "Heilig, eilig, heilig!" einem Projekt zum 3. Gebot: Du sollst den Feiertag heiligen. Im Rahmen von "Die zehn Gebote – Zehn Auseinandersetzungen".

Mai/Dezember 2005 Wiederaufnahmen von INCIDENTS frei nach Charms in Basel und Winterthur

August 2005 Choreografie mit 3 TänzerInnen für das FESTIVAL RÜMLINGEN

Oktober 2005 Choreografie für die Oper "Lady Macbeth von Minsk" von Dmitri Shostakovich, Regie: Thomas Krupa, Theater Freiburg

November 2005 Vorstellungen von INCIDENTS frei nach Charms in Winterthur und Ascona

November/Dezember 2005 Wiederaufnahmen von TRANSFORMATIONS in Leipzig, Bonn und Stuttgart

Februar 2006 Premiere von Sarah Kanes "4.48 Psychose" am Schauspiel der Städtischen Bühnen Münster

April/Mai 2006 Schweizer Premiere von TRANSFORMATIONS im Rahmen des internationalen Tanzfestivals STEPS#10 vom 27.4. bis 21.5.2006

Juni 2006 Choreografie für die Oper "Tiefeland" von Eugen d'Albert, Regie: Matthias Hartmann, Opernhaus Zürich

September 2006 Premiere von SOLUTIONS last count-down in Leipzig

Oktober 2006 Premiere von "Das Dschungelbuch" nach Rudyard Kipling im Schauspiel der Städtischen Bühnen Münster

November 2006 Schweizer Premiere von SOLUTIONS last count-down in Zürich

Dezember 2006 Choreografie für die Oper „Idomeneo“ von W.A. Mozart, Regie: Ludger Engels, Theater Freiburg

Repertoire / Produktionen

Company MAFALDA

2000 Oh Johnny!

Ein Tanztheater für zwei Tänzerinnen, einen Tänzer und eine Maschine. 60 Minuten. Frisch, frech und schräg. Uraufführung: 11. September 1999.

2001 Une Reine, Reste Une Reine

Es ist die surrealistische, satirische und bizarre Welt von Jean Cocteau Stück "L'aigle à deux têtes", welche Teresa Rotembergs "Une Reine, Reste Une Reine" inspiriert hat. Das Abend füllende Programm kokettiert mit dem höfischen Leben und den dazugehörigen Ritualen – allerdings derart überdreht, dass Liebhaber aus Schränken plumpsen, rauchende Königinnen zu Bach "rocken" und Hühner sich permanent vermehren.

2002 Im Gehege

Wie häufig bei Teresa Rotemberg spielt auch "Im Gehege" mit menschlicher Obsession, mit ausgeklügelter Psychologie und last but not least mit Raum und Zeit. Zwei Charaktere, schicksalhaft verbunden, kommen sich Nahe und entfremden sich wieder, kommen sich erneut Nahe und brechen schließlich für immer. Ein nachdenkliches und rhythmisch enorm intensives Kurzstück, ein Balanceakt zwischen Intimität und Einsamkeit, zwischen Glück und Unglück.

2003 Holiday-In

Ferien machen wie in den beschaulichen Fünfzigerjahren – dies ist das Grundthema des Stücks "Holiday-In". Eine Reisegruppe trifft sich in einer Natur-Idylle, lernt sich kennen und schätzen. Doch plötzlich kommt es zu Spannungen und zu Zwist, dunkle Wolken ziehen übers vermeintliche Paradies hinweg. Wie das humorvolle und doch sozialkritische Tanztheater endet, sei hier nicht verraten – bestimmt aber ganz anders, als manch einer erwarten würde.

2003 Im Gehege Videoproduktion

Das ewige Lieblingsthema des Tanzes, die Mann-Frau Beziehung wird hier einerseits sehr sinnlich und humorvoll, andererseits eigentümlich fesselnd zu der hierzu komponierten Schlagzeugmusik erzählt. Kamera und Montage orientieren sich an Erzähltechniken des Spielfilms. Formalästhetisch ist es aber auch die Auseinandersetzung mit Mitteln des Stummfilms.

2004 INCIDENTS frei nach Charms

Inspirationsquelle für das Abend füllende Tanztheaterstück INCIDENTS frei nach Charms waren die absurden Texte des russischen Autors Daniil Charms. Charms tanzt mit seinen Worten um Figuren und Beobachtungen. Es entsteht ein Tanz um das Verstehen und sich verständlich machen, eine Sprache die erfunden werden muss, die gesehen und gehört werden will. Momente lang schimmert die Brüchigkeit und die Absurdität unserer Existenz auf. Von Fall zu Fall verschieden und doch ein Ganzes, ohne dass etwa zusammengeführt wird. Der Zuschauer schaut durch das Vergrößerungsglas auf eine charmsche Welt.

2005 TRANSFORMATIONS

Die menschliche Existenz erscheint als eine ständige Abfolge von TRANSFORMATIONS, die häufig ein Labyrinth der Fremdheit bedeuten, die auch in den Körpern erfahrbar ist und zum Ausdruck gebracht wird. Ein Karussell von Geschichten entsteht, die kommen und gehen oder sich in Variationen wiederholen. Unterschiedliche Perspektiven werden sichtbar und die TRANSFORMATIONS hören nie auf.

2006 SOLUTIONS last count-down

Fünf Charaktere erzählen von ihrem Leben, aber auch ihren Niederlagen und ihrem Selbstmord. Es sind kurze, voneinander unabhängige Lebensskizzen über Menschen, die ihre Chance auf ihr Lebensglück erfahren und dieses zu leben beginnen. Unerwartete Entdeckungen und Schicksalsschläge bewirken überraschend, dass nichts mehr ist, wie es vorher war. Die Figuren gehen aneinander vorbei, schauen sich an und hören einander zu, ohne wirklich miteinander in Kontakt zu treten. Die menschliche Wirklichkeit erweist sich als zwiespältig: in dem Guten, in der Liebe vor allem, ist das Tödliche verborgen und es lauert...

Pressespiegel (AUSZUG) TRANSFORMATIONS

... wenn du weißt wer du bist, ist es schon zu spät ...

"Kurz hier und gleich woanders",

Leipziger Volkszeitung, 12. Mai 2005, Stefanie Möller

"Den entstehenden Kampf übersetzt das starke Ensemble in einen impulsiven Tanz: Cholerik, zaghafte Annäherung, barsche Verweigerung, verspielte Harmonie. Bis das Auftauchen einer fünften so ganz andern Person die gesamte Atmosphäre beinahe unmerklich ändert ... Bewegungen, Gegenbewegungen, Seufzer und Sprechblasen sind perfekt auf den wie aus der Kanalisation aus Rohren grollenden Soundtrack (Tanja Müller) zugeschnitten. Die suggestiven Stimmungen erzeugen einen Sog, der bis zum Schluss anhält."

"Liebe mich, oder..."

KREUZER, Juni 2005, Anna Postels

"Das Bühnenbild ist klappbar. Zu Beginn liegt es flach wie eine Flunder auf dem Boden. Dann wird es hochgeklappt und wir befinden uns in einer Wohnung mit drei Räumen. Fünf Bewohner könnten es sein: zwei Paare und ein einzelner Mitbewohner, ein fünftes Rad. Die Konstellationsmöglichkeiten untereinander sind vielfältig. Die Konflikte auch ... Die fünf Tänzer zeigen in «Transformations» nicht nur ausdrucksstarken Tanz, sondern auch eine großartige schauspielerische Leistung. Tanz, Spiel, Bühne, Musik – alles fügt sich zusammen wie ein Puzzle in dieser absolut sehenswerten Produktion."

"Vermessung der Theaterwelt"

Theater der Zeit, Februar 2006, Christina Horn

"TRANSFORMATIONS zerlegte mit großer Beobachtungsgabe (künstlerische Leitung Teresa Rotemberg) Verständigungs- und Machtrituale des Alltags in elementare Bewegungen und Gesten, um sie ebenso geschickt wieder zu kurzen Modellsequenzen zusammensetzen. Wer geht auf wen zu, wer weicht wem aus? Wer steht mit wem auf selber Augenhöhe, wer macht sich größer, wer kleiner? Dass Macht etwas anderes ist als Körperstärke, wurde eindrucksvoll erprobt ... Die Company MAFALDA ... gehört zu denjenigen Gruppen, von denen man sich auch in Zukunft wieder eine Produktion in Leipzig zu sehen wünscht."

"Kristofs spröde Texte finden ihren Widerhall"

Tages-Anzeiger, 29. April 2006, Nina Scheu

"Anderssein und Annäherung, die Themen des Stücks, manifestieren sich in der Sprache ebenso wie in den Geschichten und in jedem einzelnen Körper, was durch den Zuzug einer kleinwüchsigen Darstellerin noch eine weitere, berückend poetische Dimension erfährt."

"Vollendet schön – simpel einfach"

Der Landbote/ Zürichsee-Zeitung, 04. Mai 2006, Ursula Pellaton

"... großartig sind ... die kurzen, momentanen Konfrontationen zwischen Individuen gelungen. Da ist Verhalten mit durchdringendem Blick beobachtet, da wird Körpersprache expressiv und unmissverständlich eingesetzt, da ereignet sich im zwischenmenschlichen Kontakt in jedem Augenblick mehr, als kompliziert erzählt werden könnte."

"Tänzerisch virtuos, dramaturgisch dicht und beeindruckend exakt"

P.S., 04. Mai 2006, Thierry Frochoux

"Was die in Zürich wohnhafte Teresa Rotemberg hier geschaffen hat, trifft die ursprüngliche Absicht von Steps vollends. Zeitgenössischen Tanz zeigen (keinen Abklatsch dessen) und den einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. Mit «Transformations» können etliche ZuseherInnen auf den Geschmack kommen ... Bravo."

"... der andere Körper"

Neue Züricher Zeitung, 05. Mai 2006, Felizitas Ammann

"Da kommt mit der Figur der kleinwüchsigen Frau (Kathrin Köpke) ein weiteres Element ins Spiel, der andere Körper ... im Duo mit Gianni Cuccaro, wenn sie trotz ihrem kindlich wirkenden Körper als Frau wahrgenommen werden will ... drängt sich das Fremde auf, es erzwingt die Auseinandersetzung – vermag gleichzeitig zu zeigen, dass eine solche Begegnung ganz leicht gelingen kann."

"Wie Stromstösse jagen die Gefühle durch die Körper"

BaZ Kulturmagazin, 08. Mai 2006, Maya Künzler

"Die Choreografin Teresa Rotemberg beherrscht die hohe Schule der bühnenwirksamen Theatralik, changiert gekonnt zwischen Tragik und Absurdität. Trotz des ernsten Themas lacht das Publikum immer mal wieder kurz auf, weil Rotemberg Gespür für die bizarren Momente des Alltags hat und unfreiwillige Komik bewusst einbaut."

"Ein aberwitziges Sprachtanzspiel"

Basellandschaftliche Zeitung, 08. Mai 2006, Jana Ulmann

"Ein Reigen in dem die Fetzen fliegen ... Ungeheuer präzise und mit einer Gabe Bilder auf der Bühne entstehen zu lassen, die sich wie Widerhaken ins Bewusstsein bohren, liefert die argentinische Choreografin Teresa Rotemberg mit der Company MAFALDA Stoff, der treffsicher unter die Haut zielt."

TV-Premiere

mit Portraits von Teresa Rotemberg (Schweiz),
Raimund Hoghe (Deutschland), Jin Xing (China)
Sendetermin im November 2006, SFDRS

Pressespiegel (AUSZUG) **INCIDENTS** frei nach Charms

In stimmungsvollen Alpträumen kann selbst Bonbon-Essen tödlich enden.

**"Frauen fallen aus Fenstern, ein Wundertäter weigert sich",
Leipziger Volkszeitung, 5./6. Juni 2004**

"Die Tänzer sind hervorragend, egal ob sie sich im Solo selbst zu Boden prügeln oder zu Klavierklängen, Balsam bei all der Gewalt, im Trio über die Bühne gleiten. Der Soundtrack, die Kostüme, das Bühnenbild: stimmig."

**"Tanzende Geburtstagsgäste, Compagnien aus Zürich und Osnabrück kamen zum Auftakt des Ballett-Festivals",
Bayrische Zeitung, 20. Juni 2004, Sybille Schiller**

"In konzentrierte Textsegmente und surrealistische Wortspiele gebannt, bebilderten Rotembergs flexibel agierende Solisten körperlich ungemein expressiv, palaverten dann aber auch herrlich vielzünftig und multikulturell und wurden von den um Wassergeräusche kreisenden Klangcollage (Tanja Müller) kongenial unterstützt. Mit Daniil Charms galt es einen aufregenden Autor zu entdecken, der in Teresa Rotemberg eine mutige und kreative Interpretin und Choreografin gefunden hat!"

**"Schweizer Tanzstück INCIDENTS in der Brotfabrik",
GENERAL-ANZEIGER, 12./13. Juni 2004, Elisabeth Einecke-Klövekorn**

"... Charms Obsession werden lustvoll aufgenommen, aber von den ausgezeichneten Tänzern auch konträrkariert mit Momenten der Harmonie und Zärtlichkeit ... Rotemberg zeigt in ihrer 75minütigen tempo- und abwechslungsreichen Choreografie den Existenzhunger, aber immer auch ironisch das Komische, mit dem ihre Figuren trotzig ihr Leben gegen alle Zu- und Zwischenfälle – eben die "Incidents" – behaupten."

**"Von Charms in Bewegung gesetzt",
Tanz und Gymnastik, April 2004, Ursula Pellaton**

"... Gekonnt machen sie den Alptraum unterhaltsam und amüsant, haben aber ihre stärksten Momente, wenn die im Erstarren latente Bedrohung spürbar machen oder aus dem vorhersehbaren Ablauf ausbrechen und dem Zufall Raum geben."

**"Zwischen Schrecken und Bewunderung",
Zuger Zeitung, 22. November 2004, Flavia Rivola**

"Mit begeistertem Feingefühl wurde die physische Kraft in den Texten Charms ausgelotet und souverän zu einer Choreografie verwoben."